

Sylvia Lott (Pseudonyme: Tammy Lincoln, Irene Seydlitz)

Mitglied bei DeLiA



Die freie Journalistin und Autorin Sylvia Lott, * 13. 12. 1955, ist gebürtige Ostfriesin und wuchs im Ammerland auf. Sie arbeitet seit vielen Jahren für verschiedene Frauen-, Lifestyle- und Reisemagazine. Ihre Reisereportagen führten sie unter anderem an die Schauplätze ihres aktuellen Romans nach Darjeeling und auf die Kanalinsel Jersey. Sylvia Lott lebt in Hamburg.



Sylvialott@t-online.de

www.sylvia-lott.de und

www.sylvia-lott.de/blog

www.die-rose-von-darjeeling.de

Wie ich zum Schreiben kam?

Durch die Volksschule, wie die meisten Menschen.

Nein, im Ernst: Ich hab immer gerne Aufsätze geschrieben und erinnere mich, dass ich ungefähr in der dritten Klasse einmal elf Seiten über die Reise eines Regentropfens fantasiert habe, und nur aufhörte zu schreiben, weil es schon zum Beginn der nächsten Stunde klingelte. Dann kamen Tagebuch, Schülerzeitung („Der Trompeter“ des Gymnasiums Westerstede, der übrigens genau zu jener Zeit die Ostfriesen-Witze erfand!), Lokalzeitung („Der Ammerländer“), Volontariat Regionalzeitung („Nordwest-Zeitung, Oldenburg) und während des Studiums erste Kurzromane für eine Illustrierte. Das war meist „Der abgeschlossene Roman der Woche“ für die „Neue Revue“, dafür gab es nämlich so viel Geld wie für einen Monat Urlaubsvertretung in der Lokalredaktion (ich sag nur: Schützenfeste, Schützenfeste, Schützenfeste...) Diese leicht erotisch eingefärbten Liebesgeschichten hab ich oft, bevor ich sie an die Redaktion schickte, zur Freude meiner Komilitonen zu Testzwecken vorgelesen. Wir sassen im Kreis auf dem Campus-Rasen und hatten ziemlich viel Spass. Vordergründig belächelten meine

Studiengenossen natürlich solche Liebesgeschichten, aber oft kamen sie hinterher einzeln zu mir und erzählten mir eigene Erlebnisse, die mich dann zu weiteren Kurzromanen inspirierten.

Schreiben ist mein Job. Aber mein Job war auch immer mein Leben. Deshalb brauche ich keine Hobbys. Ich habe als Journalistin häufig Aufträge mit genau den Themen erhalten, die für mich persönlich zu dem Zeitpunkt anstanden. Zum Beispiel Psycho-Dossiers zu Partnerschaftsthemen („Ist die Ehe noch zu retten?“, Wie hilft Kurzzeittherapie?), als ich in der Scheidungsphase war, oder Berichte über Selbsterfahrung (unvergessen: Besuche einer „Liebesschule für Frauen“ und eines „Selbstbegeisterungs-Seminars“!).

In der Regel sitze ich zuhause am Schreibtisch. Manchmal arbeite ich aber auch tage- oder wochenweise in Redaktionen, meist als Textchef-Vertretung. Und manchmal verreise ich mit Laptop und arbeite eine Weile ganz woanders. Direkt unterwegs in der Bahn oder in Hotels kann ich leider nicht gut schreiben.

Es gibt einige journalistische Arbeiten, von denen ich heute beim Romanschreiben profitiere. Es kommt mir ein bisschen so vor, als könnte ich nun ernten, was ich in verschiedenen Bereichen gemacht und erlebt habe, und es neu zusammengesetzt mit viel Fantasie zu Romanen verarbeiten. Intensive Recherche gehört trotzdem noch dazu, sie macht mir auch großen Spaß.

Für das aktuelle Buch, „Die Rose von Darjeeling“, habe ich mich an meine Reportagen über Darjeeling und Jersey erinnert (von jeder Reise hatte ich noch einen großen Karton voller Unterlagen unterm Gästebett lagern), ich war außerdem in diversen Bibliotheken, hab mir Fachliteratur aus Sikkim schicken lassen, alte Expeditionsberichte studiert und mich in Botanischen Gärten herumgetrieben – was übrigens meine Wahrnehmung von Rhododendren ziemlich stark veränderte.

Schließlich bin ich in Ostfriesland geboren und im Ammerland aufgewachsen ;-). Ich hoffe, dass die selbst erlebten Stimmungen und Atmosphären dieser Orte in meinem Roman überkommen und es würde mich sehr glücklich machen, wenn die Leser/innen nach der

Lektüre das Gefühl hätten, sie wären auch dort gewesen.

Es gab eine Frage, die mich besonders beschäftigte: Wie mag es wohl sein, wenn man tatsächlich seine große Liebe gefunden hat und weiss, sie (oder er) lebt, jetzt in diesem Augenblick, verheiratet, in einem anderen Land? Wie verändert es das Denken, Fühlen und Handeln... Tag für Tag, Jahr um Jahr... Wie würden Sie sich verhalten?

Von drei Menschen, denen dieses Schicksal widerfuhr, und die ganz unterschiedlich damit umgingen, handelt also mein Roman „Die Rose von Darjeeling“. Ich freue mich riesig und bin besonders gespannt auf die Lesungen und darauf, zu sehen, wie sich die Geschichte der Rose von Darjeeling auf den Gesichtern der Zuhörer/innen fortsetzt!

Vielleicht trinken wir ja mal eine Tasse Tee zusammen ;-)

Bibliographie

ARTIKEL

Meine Lieblingsreportagen, Porträts, Psycho-Dossiers, Reiseberichte, Glossen und andere journalistische Stücke habe ich auf meiner Homepage (nach Genre geordnet) versammelt: www.sylvia-lott.de. Im Laufe der Jahre wechselte der Schwerpunkt von Psychologie/Partnerschaft zu Lifestyle mit Fotografie/Kunst, dann gab es Phasen, in denen mehr Auslandsgeschichten, dann wieder Gesundheitsthemen inklusive Wellness und dann wieder mehr Begegnungen mit interessante Persönlichkeiten im Vordergrund standen. Aktuelle Artikel von mir, zum Beispiel aus „brand eins“, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ und „Auto Bild Klassik“, sind im blog verlinkt oder als pdf eingestellt:

www.sylvia-lott.de/blog

BÜCHER

„Sie haben ja überhaupt kein Autorenprofil!“. Das sagte mir einmal eine Literaturexpertin und es klang ziemlich vorwurfsvoll. Auf der Liste meiner Bücher geht es tatsächlich kunterbunt, nach Lust und Laune durcheinander.

Neben zwei tieferschürfenden Werken über die Geschichte von Frauenzeitschriften –

„**Die Frauenzeitschriften von Hans Huffzky und John Jahr. Zur Geschichte der deutschen Frauenzeitschrift zwischen 1933 und 1970**“ (Phil. Diss. Uni Münster, Wissenschaftsverlag Volker Spiess Verlag, 1995) und im Auftrag von Gruner + Jahr „**Brigitte – Die ersten hundert Jahre, Chronik einer Frauenzeitschrift**“, Mosaik Verlag, 1996 –

findet man einen Bildband über „**Oldenburg und das Oldenburger Land**“ in der Weißen Reihe von Ellert & Richter (1998). Auf einen Reise-Ratgeber für die Generation 50plus mit dem Titel „**Jetzt oder nie! Best Ager gesund auf Reisen**“ (Econ Verlag, 2005) folgten zwei Ratgeber für den Verlag des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK): „**Was Sie schon immer über chinesische Touristen wissen wollten**“ (2007) und „**Vom Umgang mit chinesischen Geschäftsleuten**“ (2008).

Zwei Romane von mir sind unter Pseudonymen erschienen.

Für das schwerwiegendste Buch von allen, Horst-Dieter Eberts „**Traumreisen mit der Eisenbahn**“ (Bruckmann, 2010), durfte ich über meine Eindrücke von einer Fahrt mit der Alaska Railroad von Anchorage nach Seward berichten, dieses Coffee table book bringt es auf satte 2,5 Kilo. Fliegengewichte sind dagegen die beiden Büchlein mit meinen „**Kindergeschichten aus Karlsmoor**“ im Postkartenformat aus dem (von mir gegründeten) Hamburger Kluntje Verlag – Band 1: „**Tee und Gespenster in der Mühle**“ (2010) und Band 2: „**Storchennest und Zitronendrops**“ (2011) wiegen je 48 Gramm. Im Kluntje Verlag erschien auch unter dem Pseudonym Tammy Lincoln mein Piratenzeitreise-Liebesroman „**Die Freibeuterin und der Schatztaucher**“ 2012 als e-book. Die Originalausgabe war 2005 in der Reihe Moments bei area und als Ullstein-Taschenbuch erschienen (außerdem gab es Ausgaben bei Weltbild und im Bertelsmann Club).